

## Die Rolle eines Sammlers für ein Museum: Augustin Krämer

Von den rund 4.000 Objekten der Tübinger Sammlung stammen etwa 1.700 von den Pazifik-Inseln. Dies ist auf den Umstand zurückzuführen, dass der Begründer der Tübinger Sammlung Augustin Krämer (1865 - 1941) seine gesamte Forschungstätigkeit auf die Kulturen der Pazifik-Inseln konzentriert hat. Krämer war als Oberstabsarzt der Kaiserlichen Marine wie mehrere seiner damaligen Kollegen, die eine der ersten Professuren für Völkerkunde einnahmen oder Leiter eines völkerkundlichen Museums wurden, von einem Medizin-Studium und einem allgemeinen Ergänzungsstudium in Naturwissenschaften aus als Autodidakt zur Ethnologie gekommen. Den Aufbau eines „Völkerkundlichen Instituts“ – dies war die erste Bezeichnung des heutigen Instituts für Ethnologie der Universität Tübingen – hat Krämer ab dem Jahre 1919 betrieben. Gleichsam als Grundstock eines solchen Institutes stellte er seine private Sammlung von völkerkundlichen Objekten zur Verfügung. Später, d.h. ab dem Jahre 1933, in dem Krämer formal aus dem Dienst der Universität ausschied, ging die Sammlung als Geschenk in das Eigentum der Universität über.<sup>1</sup>



Augustin Krämer auf einer Forschungsreise auf die Palau-Inseln im westlichen Pazifik, 1909. Museum der Universität Tübingen (MUT) (gemeinfrei; [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Augustin\\_Kr%C3%A4mer\\_auf\\_einer\\_Forschungsreise\\_auf\\_die\\_Palau-Inseln\\_im\\_westl.\\_Pazifik,\\_1909.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Augustin_Kr%C3%A4mer_auf_einer_Forschungsreise_auf_die_Palau-Inseln_im_westl._Pazifik,_1909.JPG))

In den Jahren von 1893 bis 1910 unternahm Krämer insgesamt fünf z.T. mehrjährige Forschungsreisen insbesondere in den westlichen Teil des Pazifiks, in dem die Südsee-Kolonien des damaligen Deutschen Reiches lagen. Geographisch umfassten die Schwerpunkte seiner Forschungen entsprechend die folgenden Gebiete: die Samoa-Inseln in West-Polynesien, die melanesische Insel Neuirland, die vor der Nordküste von Neuguinea liegt und die bezeichnenderweise zu jener Zeit Neu-Mecklenburg genannt wurde, die Palau-Inseln sowie die Truk-Inseln und in mehr cursorischer Form die Marshall-Inseln, die alle zu dem Gebiet der mikronesischen Inseln gehören. Diese Inselgebiete spiegeln sich in den Schwerpunkten der völkerkundlichen Sammlung, die Krämer der Universität Tübingen schenkte und die zu jener Zeit knapp 1.000 Objekte umfasste.[...]

Erst in den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts kamen wieder nennenswerte Zugänge einerseits zu der vorhandenen Sammlung aus Südamerika, andererseits zu der aus Ozeanien hinzu. Die Objekte aus diesen Neuzugängen stammen alle aus Feldforschungsaufenthalten von Mitgliedern des Tübinger Instituts.

(Volker Harms: Völkerkunde. Fremde Kulturen verstehen. Tübingen 2005. S. 14ff.)

<sup>1</sup> Ca. die Hälfte der Sammlung stammt aus dem privaten Besitz von Augustin Krämer, die andere Hälfte wurde zwischen 1919 und 1933 mithilfe von Geldern der Universität angeschafft (mündlicher Hinweis von Dr. Harms).